

Befiel dem Herrn deine Werke, und deine Gedanken werden zustande kommen.

Sprüche 16,3

Ihr Lieben, vielen Dank für eure Gebete!

Am 27. August bin ich mit Daniel (ich hatte euch von ihm in einem meiner Rundbriefe berichtet) und einer Familie von Ruanda von Eldoret Richtung Kongo gefahren.

Wir sind mit dem Auto bis Uganda gekommen, wo wir zuerst ein Problem mit der Benzinpumpe hatten, das sich aber wunderbarerweise von selber löste (wirklich unerklärlich), dann haben wir noch ein Motorproblem bekommen und wieder wunderbarerweise sind wir gerade so nach Kabale, einer Stadt im Südwesten Ugandas gekommen, wo ein gläubiger Inder eine Werkstatt hat. Auch von Gott geführt war da, wohin wir mit dem Auto kamen, ein Hotel, wo wir übernachten konnten. Ich musste das Auto dort zurücklassen und wir sind mit "Taxi" weitergefahren.

Gott hat immer gute Pläne und so wissen wir, dass uns auch das zum Besten diene.

Das Taxi hat uns bis an die Grenze zwischen Ruanda und Kongo gebracht. Von da aus sind wir mit allem Gepäck über die Grenze gelaufen. Auf jeder Seite mussten wir uns die Hände waschen und sind auf Ebola geprüft worden.

Das war gar nicht so leicht mit Pass in der Hand und dem ganzen Gepäck...

Als die Leute auf der Kongoseite unsre Bibeln gesehen haben, konnten wir sie kaum davon abhalten uns zu bedrängen, ihnen eine Bibel zu geben...

Nach der Grenze wurde ich wieder von einem Taxi abgeholt, das mich dann zu meinem Appartement gebracht hat...

Dort waren die jungen Leute von der GODS POWER Gruppe.

Ich wurde herzlich begrüßt, teilweise mit Kuss. Nach dem Vorstellen hatten wir Zeit zum Lobpreis in Lingala, Suaheli, Englisch, Französisch und Ruandisch. Ich fühlte ein Stück Himmel und wusste, dass das schon die ganze Reise wert war.



Am nächsten Tag haben wir Daniels Familie besucht. Sie wohnen in einem sehr einfachen Holzhaus, das auch als Gemeindehaus benutzt wird, denn die Kirche wurde von der Stadtverwaltung niedrigerissen mit dem Grund, dass sie zu nahe an der Grenze zu Ruanda sei...dabei haben sie dafür einen Grundbrief. In manchen Teilen der Welt gibt es leider keinerlei Recht und Gesetz und Kongo ist ein solches Land.



Am Sonntag waren wir in dieser kleinen Gemeinde zu Besuch (Daniel hat gepredigt). Die folgenden Tage war Daniel morgens ab 6 Uhr dort zum Bibelstudium über den ganzen! Philipperbrief. Ich war nur einmal mit dabei, denn ohne eigenes Auto war es etwas beschwerlich, dort hinzukommen. Man wird als ältere, dazu weiße Person so geschätzt, dass sie immer nur das Beste für einen wollen.

Doch all die anderen Unternehmungen wurden vorerst zu Fuß oder mit dem Piki (Motorrad- fahren dort als öffentliche Verkehrsmittel überall herum) bewerkstelligt. Zuerst war dieses Verkehrsmittel für mich sehr gewöhnungsbedürftig, da ich ja nur Kleider und Röcke anhatte, doch dann machte es mir richtig Spaß.

Wir waren dann auch einige Male in einer anderen Gemeinde, wo ich Gelegenheit hatte Frauen und Kinder zu unterrichten. Ansonsten haben die Jugendlichen mit Daniel viel für ein Konzert in Goma geprobt. Ich war oft zu Hause im Appartement, wo immer viel Besuch kam. An einem Tag kamen die jungen Leute von der Band zum Fasten und Beten. Einen ganzen Tag auch ohne Wasser bis zum folgenden Morgen.

Eigentlich wollte ich auch etwas außerhalb eine Gemeinde besuchen, doch dafür hätten wir Begleitschutz organisieren müssen. Als Weiße hätte ich ohne Begleitschutz gar nicht aus der Stadt dürfen... Einmal sind wir mit einem geliehenen Auto 5 km außerhalb der Stadt gewesen, doch da begleitete uns ein gläubiger Soldat.





Wir waren unterwegs um uns Grundstücke anzuschauen, denn Daniel will in 2 Jahren wieder zurück nach Goma um dort eine Gemeinde anzufangen mit gesunder Lehre und Evangelisation durch Musik.

Wir waren etwas entmutigt, denn die Grundstücke waren unverhältnismäßig teuer...für ein so gefährliches Land, wo es so begrenzte Freiheit und Sicherheit gibt...Doch wir trösteten uns damit, dass wir wissen, wenn es eine Berufung von Gott ist, dass ER selbst für alles andere sorgt.

Mir persönlich gefiel es außerhalb der Stadt...fast unberührte Natur neben einem Nationalpark, doch keine Sicherheit vor Rebellen und Banditen. In der Stadt selber ist eine so enorm hohe Zahl von UN Organisationen und Fahrzeugen, dass es sehr ruhig ist.

Die Leute sind alle so in der Stadt isoliert, dass auf dem Land "jeder x-beliebige", der entweder Macht oder Mut hat, die Bodenschätze ungehindert ausrauben kann... Ist alles total kompliziert und tief gewurzelt...



Bitte betet mit dafür, dass Gott zeigt, wo ich oder ihr Teil dieser Arbeit in Goma/Kongo sein könnt. Die Zeit in Kongo war eine Zeit der gegenseitigen Ermutigung, wo Gott uns gebrauchte, sein Wort in Kraft weiterzugeben.

Am 5. Oktober werde ich so Gott will nach Deutschland fliegen. Erst mal werde ich Zeit im Osten bei meinen Kindern verbringen, die ja seit Februar dieses Jahres in die Familie von Suse und Norbs integriert sind (Adresse steht unten) und dann gegen 20. Oktober werde ich um Schwäbisch Hall sein...würde mich freuen möglichst viele von euch zu treffen...



Herzlichen Dank für eure Spenden und Gebete, ohne die ich das alles nicht machen könnte. Ihr seid Teil an der Arbeit hier.

Viele Liebe Grüße aus Eldoret von Uschi

Spenden in Deutschland
unverändert über:

ARBEITS - KONTO

Volksbank Schwäbisch Hall-Crailsheim eG:

Name: Ulrike Keller Makanga

BIC: GENODES1SHA

IBAN: DE88 6229 0110 0046 2500 18

PRIVAT - Konto

Volksbank Schwäbisch Hall-Crailsheim eG:

Name: Ulrike Keller Makanga

BIC: GENODES1SHA

IBAN: DE89 6229 0110 0046 2500 00

Ulrike Keller- Makanga

P. O. Box 10419 30100 Eldoret

Mobile: 00254 - 720657071

e-mail : ulrike-makanga@live.com

Rundbriefe und Infos :

Norbert und Susanne Richter

Mühlengasse 15

02689 Wehrsdorf

Tel.: 035936 / 34675

E-Mail : Norbs-Suse@gmx.net